

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fünff Bücher, Vonn Kriegs Regiment vnd Ordnung, Wie sich ein jeder Kriegszmann inn seinem Ampt vnnd Beuelch halten soll, was zu anfang eines Kriegs zuerwegen vnnd zubetrachten sey, Auch vonn ...

Fronsberger, Leonhardt

[Franckfurt am Main], 1558

VD16 F 3129

Sein Eyd.

[urn:nbn:de:bsz:31-41862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-41862)

Von allerhand kriegsrüstung vnd gebrauch/

Sein besoldung ist Monats zwey Söld/ vnd wird wie hienor vom Gerichte
weybel angezeygt/ vnder ein Hauptman beschrieben/ auff des Fändlin es
auch auff Züg vnd Wachen warten sol.

Sein Eyd.

Er schwört das er wölle in peinlichen odder ander Bürgerlichen sachen
fleissig auffmercken haben/ Klag vnd Antwort/ anzeigung/ verdacht
oder beweisung/ auch vrgichten der gefangnen/ vnnnd was gehandelt
wird getrewlich auffschreyben/ verwaren/ vnd wa not verlesen/ auch darin
Keinerley gefärde suchen vnnnd brauchen/ auch alles so er im Rath hört in ges
heim vnd verschwigen die tag seins lebens behalten.

Ampt vnnnd Beuelch des Gerichtweybels.

Uber jedem Regiment der Landsknecht wird ein Gerichtweybel ges
halten/ der gehört vnder des Schultheissen Regiment/ Vnnnd des Be
uelch vnnnd Ampt ist/ so jemandt den andern für Gericht erfordern will/
der verfüget sich zum Schultheissen/ zeygt sein handlung vnnnd anligen an/
vnnnd begeret das der Schultheiß ihme ein Gerichts tag ernenne/ vnnnd sey
nem gegenheil fürbieten lassen wölle/ der beuilcht es dann dem Gerichts
weybel/ der verfüget sich dann vnder das Fändlin/ da der ihemg dem er für
bietet ligt/ verkünd ihme auß beuelch des Schultheissen/ das er N. seinem ge
genheil auff N. tag/ an N. Walsatt/ vmb N. vhr erscheinen/ vnnnd ein
Rechten soll sein.

Kan er ine dann im Lager nit austretten oder finden/ so lasset er im Läger
einen Trommenschlaher öffentlich vmbschlaglen/ vnnnd den Rechtstag
verkünden/ vnnnd daruon hat der Gerichtweybel von den Partheyen sein
bestimpte belonung.

So man dann Gericht helt/ so wartet der Gerichtweybel allwegen bey
dem Schultheissen/ jeder zeit nach notturfft seinem beuelch zugehorsamen/
die Partheyen zufordern/ abzutretten zuheissen/ vnd ander dergleichen ges
schefft/ in gestalt wie man pflegt in Stetten Gericht zuhalten.

Es wird gemeinlich vnnnd billich ein ehrlicher Kriegsmann/ so sonst sein
Stand nach von vbersölden nit vnderhalte werden mag/ zu dem Ampt ge
fördert/ dem pflegt man Doppelsöld zugeben. Er hat auch von de Gerichts
handlungen sein zimlich belonung für sein mühe vnnnd arbeit/ So laßt er sich
vnder einen Hauptman einschreiben/ auff des Fändlin er in Züg vnd Wach
ten warten soll/ darunder er auch sein besoldung empfacht.

Sein